

## OUVERTURE ZU »EGMONT«, OP. 84

Im Jahre 1810 hat Beethoven seine Musik zu Goethes Schauspiel „Egmont“ vollendet. Die Ouvertüre dieser Musik ist am bekanntesten geworden. Eine langsame, qualvoll wuchtende Einleitung: schwer lasten Gewissenszwang und Heimatnot auf den Niederländern, nur verstohlen wagen die Bedrückten zum Himmel aufzublicken. Dann aber beginnt es sich im Allegro zu regen. Noch ist die Grundhaltung ein gedämpftes Moll; doch schon faßt die gepeinigte Seele zuweilen lichte Hoffnung. Das Allegro wächst im Kampf zur offenen Empörung, zum Aufbegehren gegen die immer wieder hart dreinfahrende Faust des äußeren Schicksals. Strahlende Bläserakkorde erhellen den inneren Himmel, bis endlich im Schlußsatz jenes Thema aufrauscht, das den Sieg inbrünstigen Glaubens über die Mächte der Finsternis versinnbildlicht. In leuchtenden Farben schließt diese Heldenouvertüre.

## SINFONIE NR. 2, D-DUR, OP. 36

Beethovens Zweite Sinfonie, op. 36, in D-dur, gehört zu den geradzahligen Sinfonien, die - eine nicht restlos klärbare Tatsache - in der Gunst des Publikums hinter seinen ungeradzahligen zurückstehen. Es ist ein freudiges, lebenslustiges Werk, das seltsamerweise im Sommer 1802 niedergeschrieben ist, in dem Beethoven sein Heiligenstädter Testament verfaßt hat. Man ersieht an dieser Tat-